

Samuel Niederhauser, Violoncello

Schon früh fallen Samuels Talent und Leidenschaft für die Musik auf.

Als er 6-jährig sein erstes Cello erhält, ist er kaum noch davon zu trennen. Er beginnt mit dem Unterricht bei Matthias Walpen, experimentiert mit Tönen und Klängen, liest sich quer durch die Schülerliteratur und ist als 9-jähriger bei der 1. Bach Suite und seinem ersten solistischen Auftritt mit einem Vivaldi Konzert angelangt.

Er wird weiter in Bern bei Clíodhna Ni Aodain und später in Zürich bei Rebecca Firth gefördert, bis er ab 2016 während seinem letzten Jahr am Seeland Gymnasium Biel in den Bachelor der Zürcher Hochschule der Künste in die Klasse von Thomas Grossenbacher eintritt und diesen 2020 „mit Auszeichnung“ abschliesst. Aktuell studiert er in Basel bei Thomas Demenga im Solistenmaster. Weitere Anregungen erhält er durch den regelmässigen Besuch von Meisterkursen, u.a. bei Frans Helmerson, David Geringas, Louise Hopkins, Jens-Peter Maintz und Troels Svane.

Neben diversen 1. Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben erhält er 2021 am Concours de Genève als Halbfinalist den „Guy Fallot Prize“ und wird 2022 Laureat des renommierten Queen Elisabeth Competition.

Zu seinem weiteren Palmares gehören u.a. der Göhner Musikpreis der Kiefer Hablitzel Stiftung 2022, der Studienpreis des Migros Kulturprozenten 2020, der Gewinn des CIMA Wettbewerbes Wien 2019, des Acoustica Records Youth Award 2013 sowie Auftritte an diversen Festivals im In- und Ausland.

Zudem tritt er seit 2007 regelmässig als Solist mit Orchester auf, so mit dem Sinfonieorchester Basel, Gstaad Festival Orchestra, Zürcher Kammerorchester, Sinfonieorchester Biel-Solothurn, Brussels Philharmonic und Orchestre Royal de Chambre de Wallonie.

Seit der Saison 2022/23 ist er Solocellist des Luzerner Sinfonieorchesters.

Samuel spielt dank einer grosszügigen Leihgabe ein Cello von Carlo Giuseppe Testore aus dem Jahre 1690.

Oliver Schnyder, Klavier

Oliver Schnyder studierte in der Schweiz bei Emmy Henz-Diémard und Homero Francesch sowie in den USA bei Ruth Laredo (New York) und Leon Fleisher (Baltimore). Seit dem Gewinn des Grossen Preises beim Pembaur-Wettbewerb in Bern (1999) und seinen Debüts im Kennedy Center in Washington D.C. (2000) sowie beim Tonhalle-Orchester unter David Zinman (Orpheum Young Soloists on Stage 2002) tritt er in den bedeutendsten Konzertsälen Europas, Nord- und Südamerikas sowie Asiens auf (u. a. Carnegie Hall New York, Concertgebouw Amsterdam, Moscow Great Hall, Wiener Musikverein, Kölner Philharmonie, Tokio Opera City Concert Hall, Seoul Arts Center, Wigmore Hall London) sowie bei den Festivals in Luzern, Gstaad, Frankfurt, Heidelberg, Schubertiade (Schwarzenberg und Hohenems), Schwetzingen, Mecklenburg-Vorpommern, Klosters, Brucknerfest Linz, Ruhr Piano oder Garmisch-Partenkirchen.

Schnyder spielt mit Orchestern wie der Academy of Saint Martin in the Fields, dem Baltimore Symphony Orchestra, dem Danish National Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra London, dem WDR Sinfonieorchester Köln, dem Korean Symphony Orchestra, dem Tschaikowsky Sinfonieorchester Moskau, dem Belgrade Philharmonic, dem National Taiwan Symphony Orchestra, dem ORF Radio- Sinfonieorchester Wien, der Württembergischen Philharmonie, den Dortmunder

Philharmonikern, der Israel Sinfonietta, Hong Kong Sinfonietta, dem Kölner Kammerorchester sowie allen führenden Schweizer Sinfonie- und Kammerorchestern unter Dirigenten wie Ivor Bolton, Semyon Bychkov, Vladimir Fedoseyev, James Gaffigan, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington, Michail Jurowski, Muhai Tang, Mario Venzago und David Zinman. Mit dem Oliver Schnyder Trio (Andreas Janke, Violine, und Benjamin Nyffenegger, Cello) ist er international präsent, wie auch als Partner von Musikerinnen und Musikern wie Benjamin Appl, Daniel Behle, Marc Bouchkov, Guy Braunstein, Veronika Eberle, Julia Fischer, Homero Francesch, Vilde Frang, Sol Gabetta, Martin Grubinger, Heinz Holliger, Nils Mönkemeyer, Regula Mühlemann, Andreas Ottensamer, Lise de la

Salle, Antje Weithaas u.v.m.. Für Sony Classical, Prospero, RCA Red Seal und Telos hat Schnyder Solowerke von Bach, Mozart, Chopin, Schumann und Liszt, Werke für Klavier und Orchester von Haydn (Academy of Saint Martin in the Fields), Mozart (Camerata Bern), Fauré (Sinfonieorchester

Basel, Ivor Bolton), Bruch (Konzert für zwei Klaviere mit Julia Kociuban, RSO Wien, Howard Griffiths), sämtliche Klavierkonzerte von Mendelssohn (Musikkollegium Winterthur, Douglas Boyd) und Beethoven (Luzerner Sinfonieorchester/James Gaffigan) sowie mit dem OST die Klaviertrios von Beethoven, Schubert, Brahms, Smetana, Dvořák und Schostakowitsch eingespielt. Seine Aufnahmen wurden vielfach ausgezeichnet (u. a. Preis der deutschen Schallplattenkritik, „Klassik-Album des Jahres“ (CH Media), „Die besten guten Klassik-CDs“ (Der Spiegel), „Choc de Classica“, Pizzicato „Supersonic“ Award, Fono Forum „Stern des Monats“).

Schnyder war Intendant des Davos Festival und ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Klavierreihe Piano District in Baden/Schweiz, Co-Intendant des Festivals Lenzburgiade und künstlerischer Leiter der Stiftung Thiébaud-Frey, Bellmund. Er ist Mitglied des künstlerischen Kuratoriums sowie designierter künstlerischer Leiter der Orpheum-Stiftung Zürich.

Programm «Encore»: Film und Musik kompakt

Sonntag, 2. Juli 2023

11.00 Uhr:

Samuel Niederhauser, Violoncello*
Oliver Schnyder, Klavier

Edvard Grieg (1843-1907)

Sonate a-Moll für Klavier und Violoncello, op. 36
Allegro agitato
Andante molto tranquillo
Allegro – Allegro molto e marcato

12.00 Uhr:

Podiumsgespräch mit Heinz Bütler, Alain Claude Sulzer und Oliver Schnyder

anschliessend Apéro

ca. 14.00 Uhr:

Albert Anker. Malstunden bei Raffael. Ein Film von Heinz Bütler